

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

Ref.1/012/2014

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Referent für Interne Dienste und Schulen Frank Klingenberg Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht	Referat für Interne Dienste und Schulen

Sachbearbeiter/in: Stefanie Dössel

Benennung des Gebäudes Königstraße 20a

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	25.11.2014	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	28.11.2014	nicht öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Das Gebäude Königsstraße 20a wird nach dem letzten Schwabacher Bezirksrabbiner Dr. Salomon Mannes benannt.
2. Im Eingangsbereich des Gebäudes soll durch eine entsprechende Hinweistafel an den Namensgeber und das Schicksal der Schwabacher Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens erinnert werden

Finanzielle Auswirkungen	x	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		keine	
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?		Beschilderung (ca. 150,00 €)	

Zusammenfassung

Mit der Fertigstellung der Sanierung des Gebäudes Königsstraße 20a, stellt sich auch die Frage der Benennung des neu gestalteten Gebäudes. Es wird vorgeschlagen, dass Gebäude in Erinnerung an den letzten Schwabacher Bezirksrabbiner Dr. Salomon Mannes „Salomon“ zu nennen.

Sachvortrag

Das Gebäude Königsstraße 20a – das bisherige Jugendzentrum JuzE - wird nach einer umfangreichen Sanierung und Umbau dieses Jahr wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Mit dem Umbau ist auch eine gewisse Veränderung der Nutzung des Gebäudes verbunden. Dieses soll sich – ohne dass die Arbeit des Jugendzentrums eingeschränkt wird – zukünftig auch vermehrt für andere Nutzungen öffnen, beispielsweise aus dem Seniorenbereich. Diese Neuorientierung sollte sich auch in der Benennung des Gebäudes ausdrücken.

Eine Arbeitsgruppe, die sich aus zukünftigen Nutzern der Einrichtung zusammensetzte, hatte für die Benennung das Kunstwort „AUREX“ vorgeschlagen. Dieser Name wurde im Hauptausschuss vom 29.4.2014 einhellig abgelehnt.

Die Verwaltung schlägt nun vor, das Gebäude in Erinnerung an den letzten Bezirksrabbiner des Rabbinatsbezirks Schwabach, Dr. Salomon Mannes, „Salomon“ zu nennen.

Der 1871 in der Provinz Posen geborene Dr. Mannes war von 1903 bis 1932 Bezirksrabbiner des Rabbinatsbezirks Schwabach, zu dem neben Schwabach, die Israelitischen Kultusgemeinden in Burghaslach, Gmünd, Treuchtlingen und Hainsfarth gehörten. Nach fast dreißigjähriger Tätigkeit als Bezirksrabbiner endete seine Tätigkeit am 1. Juli 1932, da das Schwabacher Bezirksrabbinat aufgrund des Rückgangs der Zahl der Gläubigen in das Bezirksrabbinat Ansbach eingegliedert wurde. 1935 zog Dr. Mannes, der bis dahin in Schwabach gelebt hatte, nach Frankfurt am Main. Von dort floh er 1938 nach London. Dr. Mannes starb dort 1960 im Alter von 90 Jahren.

Die Benennung des Gebäudes nach Dr. Mannes würde nicht nur ein Zeichen der Erinnerung an die lange jüdische Geschichte der Stadt Schwabach setzen. Sie würde auch symbolisch für den Auftrag und den Anspruch der dort untergebrachten Einrichtungen stehen, für die Toleranz und Verständigung unter den verschiedenen Religionen, Weltanschauungen und Kulturen in unserer Stadt zu arbeiten.

Die Verwaltung schlägt angesichts der vorrangigen Nutzung des Gebäudes als Jugendzentrums für die Benennung nur den Vornamen „Salamon“ zu verwenden. Durch diesen kommt – durch den Bezug auf den biblischen König gleichen Namens, der verbindet in allen drei Weltreligionen von Bedeutung ist – noch eine weitere Dimension hinzu.

Auf den Namensgeber der Einrichtung und das Schicksal der Bürgerinnen und Bürger jüdischen Glaubens in unserer Stadt sollte zukünftig durch eine entsprechende Hinweistafel im Eingangsbereich des Gebäudes erinnert werden.

Eine entsprechende Hinweistafel am Gebäude wird vom Amt für Gebäudemanagement in Auftrag gegeben und am Gebäude angebracht. Die Gestaltung des Schildes (Plexiglas, Logo der Stadt, Bezeichnung und Funktion des Gebäudes) erfolgt anhand des CD- Handbuch der Stadt Schwabach in Abstimmung mit der Pressestelle. Mittel hierfür sind vorhanden.